Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild" und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 140. | **Sonnabend, den 3. Dezember 1910.** | **69. Jahrg.**

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir hierdurch, die uns für die Weihnachts- und Neujahrszeit gütigst zugedachten Inserate **frühzeitig aufzugeben,** wenn es sein kann, schon ein oder zwei Tage vor dem Erscheinen der betr. Nummer. Sie setzen uns dadurch in die Lage, die Ausgabe des Blattes rechtzeitig zu ermöglichen, weiter kann den Inseraten vom Setzer auch mehr Sorgfalt in der Ausführung zugewendet werden.

Neues aus aller Welt.

Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere Trench und Brandon kommt am 16. Dezember vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

Die Berginspektion Oelsnitz i. E. wurde nach Stollberg verlegt und führt die Bezeichnung Berginspektion Stollberg.

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde in Elberfeld durch den Vorsitzenden, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eröffnet, und hat sich für Hamburg als Sitz des obersten Kolonial-Gerichtshofes ausgesprochen.

Der Bund der Landwirte für Bayern hielt in Nürnberg seine Hauptversammlung ab.

In den Weinorten Rauenthal, Eltville, Hattenheim, Geisenheim, Rüdesheim, Aßmannshausen, Lorch und Caub wurden durchschnittlich nur ein Zwanzigstel bis ein Zehntel Herbst geerntet.

Der Arbeitgeberverband der Bijouteriefabriken in Pforzheim beschloß einstimmig die Stillegung sämtlicher Fabriken bis zum 2. Januar 1911.

Es ist immer noch nicht gelungen, den Brand der Benzintanks in Nobelshof bei Berlin zu löschen.

Der Bund der österreichischen Industriellen beschloß einen neuerlichen Protest gegen die Elbeschiffahrtsabgaben in Deutschland.

Die Bank von England hat ihren Diskont von 5 Prozent auf 4½ Prozent herabgesetzt.

Der englische Kohlendampfer „Gratitude" ging infolge Zusammenstoßes auf der Höhe von Gravesend unter. Acht Mann der Besatzung ertranken.

Bei starkem Unwetter an der atlantischen Küste Spaniens ertranken 15 Seeleute. Zahlreiche Schiffer werden vermißt.

Die kretische Nationalversammlung hat eine neue Regierung gewählt. Die neuen Minister leisteten den Eid auf den Namen des Königs der Hellenen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 2. Dezember.

Der Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres

ist dem Reichstag zugegangen. Danach wird, wie schon gemeldet, diese vom 1. April 1911 ab allmählich derart erhöht, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres 1915 die Zahl von 515321 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht und in dieser Höhe bis zum 31. März 1916 bestehen bleibt. Daran sind beteiligt Preußen einschließlich der unter preußischer Militärverwaltung stehenden Kontingente mit 399026, Bayern mit 57133, Sachsen mit 38911, Württemberg mit 20251 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten. Die Zahl der Formationen wird so erhöht, daß am Schlusse des Jahres 1915 bestehen 634 Bataillone Infanterie, 510 Schwadronen Kavallerie, 592 Batterien Feldartillerie, 48 Bataillone Fußartillerie, 29 Bataillone Pioniere, 17 Bataillone Verkehrstruppen, 23 Bataillone Train.

Eine Tschechenklasse in einem Berliner Vororte.

Die Stralauer Jutespinnerei beschäftigt seit einiger Zeit so viel Tschechen, daß die Zahl der die Gemeindeschule besuchenden tschechischen Kinder bereits 56 beträgt. Da diese Kinder nur wenig deutsch verstehen, beeinflußt ihre Anwesenheit den Unterricht ungünstig und verlangsamt die Fortschritte der übrigen Kinder. Die Gemeinde Stralau hat sich daher zur Einrichtung einer besonderen „Tschechenklasse" mit einem eigenen Lehrer entschlossen. Einen Teil der Kosten trägt die Jutespinnerei.

Ausland.

Unzufriedenheit in der Armee der Republik Portugal.

Es häufen sich die Nachrichten über die Unzufriedenheit in der Armee, namentlich unter den portugiesischen Offizieren. Immer neue Willkürtaten der Machthaber bei der Verleihung von Auszeichnungen werden gemeldet. Die provisorische Regierung hat etwa 30 Offiziere dem Kriegsgericht unterstellt, weil dieselben für eine neue Revolution agitierten. — Das gegenseitige „Abmurksen" war von jeher eine Spezialität republikanischer Regierungen.

Meuterei in Macao.

In Macao ist es in der Nacht zum 30. November zu einer Meuterei der portugiesischen Land- und Seetruppen gekommen. Die Meuterer marschierten vor das Haus des Gouverneurs, forderten Erhöhung des Soldes, Vertreibung der Nonnen und Unterdrückung der Zeitung „Vida Nova". Um Unruhen zu vermeiden, waren die beiden letzten Forderungen bewilligt. Die Offiziere sind außerstande, die Leute in Schach zu halten. Leben und Eigentum der Bewohner sind gefährdet. Durch die Vertreibung der Nonnen verlieren Hunderte von Waisenkindern ihre Ernährer.

Revolte in einer spanischen Kavallerieschule.

In der spanischen Stadt Valladolid kam es in der dortigen Kavallerieschule zu einer Revolte der Eleven. Sie warfen die gesamte Einrichtung der Kaserne auf die Straße und manifestierten dann in ihrem Garten. Zur Unterstützung der Polizei mußte das Regiment Königin Isabella herbeigerufen werden, um die Eleven zu bändigen. Wie es heißt, sind die Schüler mit ihrer Hausordnung unzufrieden.

Der Anstifter des verbrecherischen Anschlags auf Venizelos festgenommen.

Der Polizeidirektor von Karditza meldete vorgestern, daß der Anstifter des verbrecherischen Anschlages gegen den Premierminister festgenommen sei. Es ist ein Bauer, der sein Verbrechen bereits eingestanden hat. Ob er im Auftrage dritter Personen handelte, ist noch unklar.

Das Ergebnis der Volkszählung in den Vereinigten Staaten.

Wie die „Tribune" meldet, ergab die letzte Volkszählung für die Vereinigten Staaten ohne Kolonien eine Bevölkerung von 93471648 Einwohner. Das ist für das Jahrzehnt eine Zunahme um 17 Millionen.

Die Kämpfe in Nordmexiko.

Die mexikanischen Rebellen bei Chihuahua erhielten eine Verstärkung auf 1000 Mann und befestigten ihre Positionen. Der Führer Madero ist in Sicherheit jenseits der Grenze und leitet von dort aus die Bewegung. Zum Zwecke einer erneuten Entflammung des Aufstandes sind weitere Waffensendungen an die Rebellen aus den Vereinigten Staaten eingetroffen; sie wurden von den mexikanischen Behörden in Laredo teilweise beschlagnahmt.

Ueber einen Riesenschwindel in Amerika

wird berichtet: Die Burr Brothers Corporation, die ihre großen Geschäftsräume in den Flatiron Buildings in New-York besitzt, war am letzten Montag der Schauplatz einer großen Haussuchung unter Leitung des Generalpostmeisters und einer Anzahl von Inspektoren. Die Folge war die Verhaftung aller Beamten des Geschäfts. Es wird angegeben, daß die Burrs durch die Post wertlose Aktien von Petroleum- und Grubengesellschaften an den Mann brachten, und daß sie in Amerika und Europa Leute um Beträge in der Gesamthöhe von über 200 Millionen Mk. gebracht haben. „Dies ist einer der größten Schwindel in der Geschichte dieses Landes", sagte Hitchcock, der Generalpostmeister; „seitdem die Burr-Gesellschaft gegründet ist, hat sie gefälschte und wertlose Werte im Gesamtbetrage von 160 bis zu 200 Millionen Mk. an den Mann gebracht, und das schlimmste ist, daß diese Käufe meistens von kleinen Leuten gemacht wurden und solchen, die von derartigen Geschäften keine Ahnung haben. Wir haben noch einen anderen großen Fall in New-York, der demnächst seine Erledigung finden wird. Seit der Reorganisation des Dienstes der Postinspektoren haben wir nicht weniger als 76 Gesellschaften dieser Art entdeckt. Wir sind jetzt dabei, eine gründliche Säuberung zu halten, und alles verschwinden zu lassen, was nicht ganz rein ist". Das Beispiel des Generalpostmeisters, den Angriff auf die Burr-Gesellschaft selbst zu leiten, wird von allen Seiten warm anerkannt. Die Gesellschaft „arbeitete" durch einladende Anzeigen in den Zeitungen, in denen sie den Leuten erklärte, wie sie am schnellsten reich werden könnten, und durch Agenten, die von Haus zu Haus gingen und wertlose Versprechungen machten.

Wochenschau.

Der deutsche Reichstag hat seine Debatte über die Kaiserreden gehabt, wobei der Reichskanzler den Standpunkt vertrat, daß der König von Preußen nicht an eine Zusage des deutschen Kaisers gebunden ist. Der Moabiter Krawallprozeß geht für die Polizei nicht ganz glatt aus und der Polizeipräsident sucht Wohlgesinnte zu freundlicher Unterstützung. Der österreichische Finanzminister brachte ein Budget ein, das mit einigen hunderttausend Kronen Ueberschuß abschließt. In England ist es im Parlament still geworden, auf der Straße aber desto lauter. Die Frauen, die gern mit parlamentieren wollen, aber nicht dürfen, treiben praktische Politik und verprügeln die Minister. Die Parteien bereiten aus Leibeskräften die Wahlen vor. Die Rochetteuntersuchung ist für den Pariser Polizeipräfekten gar nicht günstig ausgefallen und naht ihrem Ende. Marokko bleibt für Frankreich ein Schmerzenskind, die Marokkaner schießen zuweilen Offiziere und Soldaten der französischen Truppen weg. Die brasilianische Marine hat eine Meuterei erlebt, die mißliebigen Offizieren das Leben gekostet hat, aber amnestiert ist im Hinblick auf die Riesengeschütze der Kriegsschiffe und die Millionen, welche durch einen Torpedoangriff in die Luft gesagt würden. Die mexikanische Insurrektion neigt ihrem Ende zu; Porfirio Diaz macht wenig Umstände mit den Herren Europäern, und die Union nimmt die Waffen weg, die über die Grenze sollen.

Parlamentarisches.

Der Reichstag

trat vorgestern in die erste Lesung des Gesetzentwurfs gegen das Kurpfuschertum ein, den Staatssekretär Delbrück zur Annahme empfahl und verwies gestern den Entwurf an eine besondere Kommission. Dann beschäftigte man sich mit den Interpellationen über die Bekämpfung der Rebschädlinge.

In der Reichstagskommission zur Vorberatung der Reichswertzuwachssteuer

erklärte vorgestern Staatssekretär Wermuth, daß die Zeitungsnachricht, er habe sich bereit erklärt, gegen Bewilligung anderer Einnahmen auf eine Wertzuwachssteuer zu verzichten, unrichtig ist, daß er im Gegenteil auf eine möglichst baldige erfolgreiche Erledigung der Vorlage hoffe und durchaus an ihr festhalte.

Hof- und Personalnachrichten.

Der König wollte heute vormittag der Rekrutenvereidigung des Standortes Dresden auf dem Alaunplatze und am 5. Dezember derjenigen in Großenhain und Riesa beiwohnen. Er hat dem Staatsminister Dr. von Otto den Vorsitz im Gesamtministerium sowie bei den in Evangelicis beauftragten Staatsministern und dem

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF